den alten lateinischen Grammatiker
Festus erhalten. Die Besprechung
der Riezler'schen Ausgabe von
Petschenig und Wölfflin und
briefliche Mittheilungen Dr. Geyer's
an Hl. Gh. v. Riezler waren
veranlasst. Zum Nachweis der
Lesarten Hs. Sorg Hauge hatte
auch an erste vorgesetzte Stelle
die ursprüngliche Zahl ermittelt und
beschlossen, sich gegen die
Pertz'sche Collation gegen die
Lesungen des Prof. Müller-Strübing
Von der Akademie gegen-
schriebenen Uebersetzung des 400
Jahrs. beschränkte sich ursprünglich
nur die Gesetze aufzunehmen, aber
bei der Bearbeitung des alten
Textes zeigte sich sehr oft,
daß die Uebersetzung, wenn
auch im Allgemeinen die Sprache
richtig wiedergibt und ausdrückt,
für den Sachkenner doch der Ueberset-
zung gar zu ähnlich ist, und die
sachlichen Gesetze, und Anordnung
gewinnen doch erst ihre richtige
Beleuchtung in ganzer Zusammenhang.
So habe ich mich dann entschlossen,
und ich entschuldige damit einen
Fehler, der der Arbeit gewissermaßen
Wirkung, auch den abweichenden
Text vollständig zu geben. Für
diese ganze Zeit habe ich 21
Hdschr. verglichen und untersucht. Die
Arbeit war auch in sofern nicht
ohne Zeitaufwand, als manche ein-
gemischte Formen des Ueberset-
zers auch in der Hdschr. der Uebersetzung
vorkommen und solche Correkturen
fanden.

Mit der Ausarbeitung der Commen-
tar zu den Vitae Caesarum bin ich be-